

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 30. Juni 1969

Blatt 1820

Städtebundkontakte mit Budapest

30. Juni (RK) Vizebürgermeister Felix Slavik ist gestern mit den Wiener Kommunaljournalisten von seiner Reise nach Budapest zurückgekehrt. In der ungarischen Hauptstadt benützte der Wiener Vizebürgermeister und Geschäftsführender Obmann des Österreichischen Städtebundes unter anderem auch die Gelegenheit, gemeinsam mit Generalsekretär Bundesrat Otto Schweda Kontakte mit den zuständigen Herren im Ministerium für kommunale Fragen anzuknüpfen. Vertreter der Stadt Budapest wurden auch eingeladen, zum nächsten Österreichischen Städtetag im Jahr 1971 eine Delegation zu entsenden.

Zum Ferienbeginn:

Schwächerer Massenverkehr, noch immer starker Autoverkehr
=====

30. Juni (RK) Das in Wien herrschende schlechte Wetter scheint einen Großteil der Wiener Urlauber bewogen zu haben, ihren Erholungsaufenthalt zu verschieben. Die Hoffnungen der Verkehrsexperten jedenfalls, die auf Grund des Schulschlusses einen schwachen Montag-Kraftfahrzeugverkehr prognostizierten, gingen nicht in Erfüllung. Heute und am vergangenen Wochenende setzten sich nämlich anstatt 80.000 nur 50.000 Wiener Pkws Richtung Urlaub in Bewegung. Die Folge davon: Stauungen auf der Floridsdorfer Brücke, der Reichsbrücke, der Lastenstraße und im 1. Wiener Gemeindebezirk. Wer heute nicht um 1/4 8 Uhr mit seinem Auto in der Inneren Stadt angelangt war, bekam keinen Parkplatz mehr.

Das trübe und nasse Wetter erzeugt nach Beobachtungen der Verkehrsfachleute ein interessantes Phänomen. Die den Verkehr regelnden Ampeln mit ihren 50 Phasen pro Stunde, werden von 500 Fahrzeugen weniger als bei klarem Wetter passiert. Darunter leidet die Verkehrsflüssigkeit erheblich. Im Stadtzentrum kam es heute morgen in der Stubenbastei, einem von den Kraftfahrern bevorzugten "Schleichweg" zu Stockungen. Ein riesiger Kran auf einer Baustelle und der aus der Singerstraße einbiegende Autobus Nummer 8 zerstörten die Träume, der vom Ring in diese Straße ausgewichenen Automobilisten.

Eine positive Seite im heutigen starken Morgenverkehr gab es aber doch. Auf den Verkehrsflächen tummelten sich keine Schulkinder, jene schwächsten Verkehrsteilnehmer, die die Konzentrationsfähigkeit der Kraftfahrer zehn Monate im Jahr auf keine sehr leichte Probe stellen.

Wie jedes Jahr so auch heuer, wurde bei den Verkehrsbetrieben am ersten Montag nach Schulschluß der sogenannte Sommerfahrplan eingehängt. Er besagt ein rediziertes Platzangebot auf allen Linien im Ausmaß von 10 bis 25 Prozent. Diese Reduktion wird durch den echten Wegfall von zehntausenden Schülern als Straßenbahnpassagiere möglich. So können auch die begreiflichen Urlaubswünsche des Betriebspersonals erfüllt werden.

Der Sommerfahrplan tritt übrigens am letzten Samstag vor Schulbeginn, das heißt am 30. August, wieder außer Kraft. Ab dann wird wieder "normal" gefahren mit den üblichen Verstärkungen in den Spitzen und bei Bedarf.

- - -

Wien im Mai

=====

30. Juni (RK) Im Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien werden für Mai 1.776 Eheschließungen, 1.596 Lebendgeborene und 2.166 Sterbefälle ausgewiesen. Ein Vergleich dieser Zahlen mit den Maizahlen des Vorjahres ergibt, daß im abgelaufenen Monat um 96 Ehen mehr geschlossen, um 83 Kinder weniger geboren wurden und die Zahl der Sterbefälle um 149 zugenommen hat. Nach dem Bericht der Bundespolizeidirektion sind im Mai 12.937 Personen nach Wien zugewandert, 9.894 haben sich abgemeldet. Anfang Mai betrug Wiens Einwohnerzahl 1,644.573.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern an die morgige Pressekonferenz, bei der Informationen über den bevorstehenden Ideen-Wettbewerb für die Internationale Gartenausstellung 1974 gegeben werden. Stadtrat Kurt Heller und Stadtgartendirektor Ing. Alfred Auer stehen den Pressevertretern zur Verfügung.

Ort: Presseclub Concordia;

Zeit: Dienstag, 1. Juli, 10 Uhr.

- - -

Rathaus Computer verhindert unnötige Aufgrabungen
=====

30. Juni (RK) Das Büro für Verwaltungstechnik und Organisation in der Magistratsdirektion, welches sich mit Maßnahmen der Baukoordinierung befaßt, weitet ständig die Tätigkeit der elektronischen Datenverarbeitungsanlage aus. Derzeit ist eine Liste in Vorbereitung, die allen beteiligten Dienststellen der Stadt und des Bundes ermöglichen soll, rasch festzustellen, wo im Stadtbereich Aufgrabungen von Gehsteigen und Fahrbahnen nicht gestattet sind.

Wenn eine Fahrbahn oder ein Gehsteig neu gebaut oder saniert worden ist, so besteht dort für fünf Jahre eine Aufgrabungssperre. Dahinter steht nicht nur die Absicht, an eben fertiggestellten Belägen nicht gleich wieder Aufgrabungen vorzunehmen, sondern auch der Wunsch der Stadtverwaltung, die Anrainer vor einer Häufung von Belästigungen durch Bauarbeiten zu schützen. Daher gilt diese Sperre auch nur für größere Vorhaben: in den Innenbezirken (1. bis 9. und 20. Bezirk) für Aufgrabungen mit mehr als 50 Meter Länge, in den Außenbezirken für Aufgrabungen mit mehr als 100 Meter Länge.

Die neue Liste wird es den einzelnen Dienststellen ermöglichen, bei ihren Vorhaben von vornherein alle Aufgrabungssperren zu berücksichtigen. Darüber hinaus wird die Liste auch die "Haftzeiten" neu hergestellter Fahrbahnen und Gehsteige enthalten; es handelt sich dabei um die "Garantiezeiten" der ausführenden Firmen. Diese Zeiten sind je nach Art des Belages verschieden, betragen aber im Durchschnitt etwa drei Jahre.

Eine zweite Liste steht ebenfalls in Vorbereitung: Wie schon seinerzeit berichtet, ist ja die "Hauptliste" zur Baukoordinierung (die Meldungen dazu kommen von allen städtischen Einbautendienststellen sowie vom Kabelbauamt der Post und von den Bundesbahnen) nach verschiedenen Merkmalen zusammengestellt, unter anderem auch nach Beginn und Ende der Bauzeiten. Die neue Liste - in gewissem Sinne eine "Mahnliste" - wird jeder Dienststelle zeigen, bei welchen Arbeiten sie den seinerzeit gemeldeten Endtermin überzogen hat. Solche Maßnahmen sind in einem Stadium unerlässlich, wo die Verwendung der Datenver-

arbeitung erst in den Bereich des Bauwesens einzudringen beginnt. Es kommt derzeit noch vor, daß die gemeldeten Baetermine zu dem gespeicherten Termin ohnedies zu Ende waren, eine Meldung der Beendigung an den Computer aber versäumt wurde.

Mit der Herstellung dieser beiden Listen wird die Datenverarbeitung wieder ein Stück mehr im Bereich der Bautätigkeit in Wien eingesetzt. Den beteiligten Dienststellen werden neue wertvolle Arbeitsbehelfe in die Hand gegeben, mit deren Hilfe die nötigen Arbeiten mit einem Höchstmaß an Wirtschaftlichkeit und einem Mindestmaß an Belästigung für die Bevölkerung vollzogen werden können.

- - -

6er ab heute nur bis Mariahilfer Straße
=====

30. Juni (RK) Im Zuge der Sommerfahrpläne der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe wurde ab heute auf der Linie 6 eine Streckenverkürzung vorgenommen. Anstatt wie bisher in den Verkehrsspitzen jeden zweiten Zug bis zur Kandlschleife beim Urban Loritz-Platz zu führen, verkehren die Garnituren nur mehr bis zur Mariahilfer Straße und drehen dort um. Diese Regelung wurde leider infolge eines Versehens nicht rechtzeitig kundgemacht, so daß es heute zu einigen Anrufen überraschter Fahrgäste in der Betriebsinspektion der Verkehrsbetriebe kam.

Die Verkehrsbetriebe bitten auf diesem Wege ihre Fahrgäste um Entschuldigung.

- - -

Morgen Premiere der Arkadenhof-Konzerte
=====

30. Juni (RK) Seit siebzehn Jahren sind die Konzerte im Arkadenhof des Wiener Rathauses eine musikalische Bereicherung der Sommermonate. Morgen ist es wieder einmal so weit: Am 1. Juli beginnt die achtzehnte Serie der Arkadenhof-Konzerte, ausgeführt von den Wiener Symphonikern und dem Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester.

Alle Freunde dieser nun schon zur Tradition gewordenen musikalischen Darbietungen, die jeden Dienstag und Freitag stattfinden, müssen sich mit einer wichtigen Neuerung vertraut machen. Erstmals werden die Konzertbesucher den Arkadenhof nicht mehr wie bisher durch den Rathauseingang in der Lichtenfelsgasse betreten, sondern durch die Schmidthalle. Diese vor etlichen Monaten repräsentativ gestaltete Halle dient gewissermaßen als Foyer. Auch die Abendkasse wird ab 19 Uhr - eine Stunde vor Konzertbeginn - in der Schmidthalle zur Verfügung stehen. Im Vorverkauf sind die Eintrittskarten zum Preis von 20 Schilling bei den Portieren des Rathauses und in allen Wiener Kartenbüros erhältlich.

Der Arkadenhof, der 3.000 Konzertbesuchern Platz bietet, wird sich wie üblich im Schmuck zahlreicher Flaggen präsentieren. Neu ist der durchgehende Asphaltbelag des Bodens.

Das letzte der insgesamt achtzehn Arkadenhof-Konzerte findet am 29. August statt. Auf dem Programm stehen heuer Mozart, Beethoven, Haydn- und Brucknersymphonien, Werke von Schubert, Brahms, Tschaikowsky und Dvorak, außerdem Werke mehrerer moderner Komponisten wie Alfred Uhl, Kurt Schwertsik und Zoltan Kodaly. Ein Abend ist Johann, Josef und Eduard Strauß gewidmet. Die Dirigenten sind Miltiades Caridis, Wolfgang Röhrig, Hugo Käch, Kurt Wöss, Erich Waglechner, Ladislaus Varady, Günther Theuring, Heinz Sandauer, Zdenek Macal, Wilhelm Loibner, Robert Satanowsky, Ludwig Kaufmann, Kurt Richter, Leo Mueller, Karl Etti, Heinz Wallberg, Franz Allers und Walter Goldschmidt.

Zum ersten Mal: Zwei Jazzkonzerte

Erstmals wird heuer auch Jazzmusik im Arkadenhof des Rathauses erklingen. Zwei Jazzkonzerte, die am 9. Juli und am 28. August stattfinden, werden von vier Jazzkapellen bestritten: dem Kleinschuster-Sextett, den Vienna All Stars, der Barrelhouse-Jazzband und der Chris Barber's Jazzband.

Ab 2. Juli Palaiskonzerter

Das musikalische Sommerprogramm des Kulturamtes der Stadt Wien umfaßt außerdem die "Abendkonzerte in Wiener Palais", die am 2. Juli beginnen und am 11. September enden. Die Veranstaltungen finden jeweils Montag, Mittwoch und Donnerstag um 20 Uhr in den Palais Auersperg, Kinsky, Lobkowitz, Pallavicini, Palfy, Rasumofsky und Schwarzenberg statt.

Schauplätze frei zugänglicher Konzerte werden der Obere Belvedere-Garten und der Volksgarten sowie verschiedene Parkanlagen in den äußeren Bezirken sein. Im Oberen Belvedere-Garten finden die Freiluftkonzerte vom 7. Juli bis 25. August an jedem Montag ab 17 Uhr statt, im Volksgarten wird vom 3. Juli bis 28. August an jedem Donnerstag ab 17 Uhr vom Wiener Konzertorchester konzertiert.

An den Konzerten in der Parkanlage Paltramgasse in Favoriten (jeden Freitag um 17.30 Uhr), im Herderpark in Simmering (jeden Mittwoch um 17.30 Uhr), im Steinbauerpark in Meidling (jeden Donnerstag im Juli um 17.30 Uhr), im Theresienpark in Meidling (jeden Donnerstag im August um 17.30 Uhr), im Märzpark in Fünfhaus (jeden Dienstag im Juli um 17.30 Uhr), im Forschneritschpark in Fünfhaus (jeden Dienstag im August um 17.30 Uhr), im Kongreßpark in Ottakring (jeden Donnerstag um 17.30 Uhr), am Allerheiligenplatz in der Brigittenau (jeden Freitag um 17.30 Uhr) und im Wasserpark in Floridsdorf (jeden Dienstag im Juli um 17.30 Uhr) sowie im Smitalpark in Floridsdorf (jeden Dienstag im August um 17.30 Uhr) wirken die Musikkapellen der Wiener Gas- und E-Werke, der Wiener Verkehrsbetriebe und die Polizeimusik Wien mit.

- - -

Die städtischen Bäder zum Wochenende
=====

30. Juni (RK) An einsamer Spitze unter den städtischen Bädern stand gestern das Theresienbad mit 499 Besuchern. Weit abgeschlagen folgte dahinter das Gänsehäufel mit 174 zahlenden Badegästen. Insgesamt wurden die städtischen Bäder wegen des schlechten Wetters nur von 856 Personen besucht.

Die Wochenbilanz ist wegen der vereinzelt schönen Tage etwas besser: Die städtischen Bäder wiesen zusammen 44.133 Besucher auf.

- - -

Richtigstellung
=====

30. Juni (RK) In unserem Bericht auf Blatt 1820 soll es in der vorletzten Zeile richtig heißen: Städtetag 1970 (nicht 1971).

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

30. Juni (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Fisolen 10 bis 12 S, Gurken 4 bis 7 S, Paradoiser 8 S je Kilogramm.

Obst: Bananen 7 bis 8 S, Kirschen 8 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 30. Juni
=====

30. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren
Inland: 36 Ochsen, 181 Stiere, 238 Kühe, 74 Kalbinnen, Summe
529. Neuzufuhren Ungarn: 7 Stiere, 7 Kalbinnen, Summe 14.
Gesamtauftrieb: 36 Ochsen, 188 Stiere, 238 Kühe, 81 Kalbinnen,
Gesamtauftrieb 542. Verkauft alles.

Preise: Ochsen 14.80 bis 16.70, extrem 17.20 (2), Stiere
(13.80) 14.50 bis 17, extrem 17.50 bis 17.60 (3), Kühe 11 bis
13.80, extrem 14 bis 14.20 (3), Kalbinnen 13.50 bis 16, extrem
16.20 bis 16.30 (2), Beinlvieh Kühe 9 bis 10.70, Ochsen und
Kalbinnen 11.50 bis 13.20.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 18 Groschen,
bei Kalbinnen um 5 Groschen und ermäßigte sich bei Stieren um
24 Groschen und bei Kühen um 10 Groschen je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt: Ochsen
15.87, Stiere 16.11, Kühe 12.60, Kalbinnen 14.92. Beinlvieh
verbilligte sich bis zu 10 Groschen je Kilogramm.

Ungarische Stiere 16.60, ungarische Kalbinnen 14 bis
14.50. Der Durchschnittspreis beträgt bei Kalbinnen 14.29.

- - -

Teilnehmer des Feuerwehrkongresses im Rathaus
=====

30. Juni (RK) In Vertretung des Bürgermeisters begrüßte heute Stadtrat Dr. Hannes Krasser die Teilnehmer des internationalen Feuerwehrkongresses, der heute und morgen seine Generalversammlung in Wien abhält, bei einem Mittagessen im Rathauskeller. Dr. Krasser gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Polizeipräsident von Wien Josef Holaubek erneut zum Präsident des CTIF gewählt wurde. Die Stadt Wien ist weiterhin durch Branddirektor Dipl.-Ing. Franz Havelka in dieser internationalen Organisation vertreten.

Die Generalversammlung in Wien diene dem Erfahrungsaustausch, stellte Stadtrat Dr. Krasser fest. Um der Bevölkerung ein Höchstmaß der Sicherheit zu bieten, müßten die Feuerlöschmethoden stets dem jüngsten Stand der Technik angepaßt werden. Darüber hinaus dient das "Comité Technique International de prévention et d'extinction du Feu" (CTIF) auch der internationalen Verständigung und somit der Freundschaft zwischen den Völkern. Dr. Krasser wünschte der Generalversammlung und dem anschließenden Symposium in Krems einen vollen Erfolg.

Das Internationale Technische Komitee für vorbeugenden Brandschutz und Feuerlöschwesen besteht seit 1900. Sitz des Generalsekretariats ist Paris. An der Wiener Generalversammlung nehmen Delegationen aus 22 Ländern der Welt teil. Im Verlauf des Symposiums in Krems, das vom 2. bis 6. Juli abgehalten wird, finden in der Wachaustadt internationale Feuerwehrwettkämpfe statt.

- - -